

„Berliner Tageblatt“
erfolgt täglich zweimal mit Ausnahme des Sonntags, an welchem es nur in einer Ausgabe erscheint.



Abonnements-Preis
auf das „Berliner Tageblatt“ nach „Landes-Zeitung“, sowie den übrigen in dem „Berliner Tageblatt“ enthaltenen Beilagen.

Berliner Tageblatt.

Nummer 524. Berlin, Freitag, den 16. Oktober 1891. XX. Jahrgang.

Das deutsche Genossenschaftswesen.

Zu Ende des Jahres 1849 gründete Schulze-Delitzsch eine Tischlergenossenschaft, dann eine Schuhmacher-Genossenschaft und im April 1850 den ersten Bauernverein in Delitzsch.

Ein besonderes Interesse erregen im Jahresbericht die Mittheilungen über die Art, wie das neue Genossenschaftswesen sich entwickelt hat. Die wesentliche Aenderung des bestehenden Genossenschaftswesens lag darin, daß neben der in der Regel nur passivem Mitgliedschaft auch die Befähigung zu aktiver Theilnahme an der Verwaltung...

materials auch die chemische Untersuchung unerlässlich, die wegen der damit verbundenen Kosten der einzelne Landwirth nicht, wohl aber die Genossenschaft veranlassen kann. Als die Krönung des Bauens waren die Bodenkulturgewerkschaften entstanden, aber gerade sie kommen nur langsam vorwärts.

Heute sieht sich der Nachfolger in der Anwaltschaft der Gewerkschaften und Wirtschaftsgenossenschaften, Herr Reichel, gegenüber der Sache, in der Lage, in dem hiesig gewordenen Jahresbericht mitzutheilen, daß im Ende Mai 1891 im Ganzen 7608 in Deutschland bestehende Genossenschaften bekannt waren, darunter 3910 Kreditgenossenschaften, 984 Kaufmannsvereine, 50 Bauernvereine, Wäner oder Berufs- und Berufsgenossenschaften sind dabei als gleichberechtigte Genossen behandelt.

Die Kreditvereine erfreuen sich eines wachsenden Vertrauens. Fremdes Kapital wird ihnen in größerer Langsamkeit angeboten, als für ihren regelmäßigen Geschäftsbetrieb verwenden können, obgleich durch den früheren Zutritt größerer Gewerbetreibender und Landwirthe der Bedarf an Kapital erheblich gestiegen ist.

Das „neue“ Programm des Grafen Taaffe. (Von unserem Korrespondenten.)
Für diesen Herbst hatte man in Oesterreich allgemein eine Klärung der inneren Verhältnisse in Aussicht gestellt.

Der wilde Gonter.

(10. Fortsetzung.) Von [Name] (Nachdruck verboten.)

Aus dem Arrest kam er so zu sagen gar nicht heraus, und als endlich von der wiederholten grausamen Strafe und bei der schlechtesten Ernährung sein ausgezehrt Körper erkannte, kamte die Wuth und Hofflosigkeit seiner Vorgesetzten keine Grenzen mehr: wie sollte man dem Kerl denn bekommen, der gegen Schlägen und Zügel unempfindlich war und nun auf zeitliche Verbannung von dem Gefängnis wartete?

Die Unteroffiziere jedoch sahen sich den Kopf, und sein Verleumdung hatte schließliche Mächte — die Wäner aber waren voller Empörung, denn der „Adel“ war auch in der Front ein Schlappschwanz, nun dessen Hohlheit und Hummel der ganze Zug zur Strafe antreten oder zur Strafe nachgerichten mußte.

Er hatte seinen Freund in der Schwabener dieser Veronesis im Genie, der ihm keine Gutmüthigkeit nicht verzeihen und die einmalige Wohlthat zehnjährig vergelten hatte: der arme, von Allen geliebte Kerl that ihm leid, und er theilte mit ihm Wuth und Schmerz, ohne sich von dem Spott der Anderen beirren zu lassen.

Dafür hing dieser an ihm mit kindischer Ergebenheit, wenn sie auch beide nichts gemein hatten, als die Vereinnamung unter den Genossen und der Hohn des Wänermeisters.

Der Leutnant hatte den polnischen „Dresdler“ am liebsten nach Hause gehen und wollte den ganzen ihm schimpflichen Verdict nicht mehr vor Augen sehen; denn mußte abgehoben werden, und die Hingeblichkeit militärischer Majestäts hätte sich ein raffiniertes Mittel zu ihrer Vermeidung.

Die Verurteilung der Reuten hatte stattgefunden, die Schwabener des Herrn von Montsack auf abgeschossen, und besonders war der Hauptmann ein so schmerzlicher Kerl bedort worden: beim Schwanken und Anmarschieren hielt er steif und fest die Beine zusammen, und selbst der Gestandener hatte dies widerwillig anerkennen müssen.

So weit wäre Alles schon gewesen, wenn nicht der Unfallstocher, der Bekleid, den guten Einband wieder bedecken hätte: fauler war er zuvor mit Hilfe der Kameraden angereizt, aber die furchterlichen Drohungen des Verleumdung, sich zusammenzusetzen, hatten einen ungeheuren Erfolg gehabt — beirrt, wie noch nie, ließ er diesen Worten ausstehen, nun hatte er Wuth, nun wollte er's ihnen schon zeigen!

In der Front wurde er von den Anderen mitgenommen, als aber der Einzelverdict vor dem Kommandeur begann, schwanke er beidseitig im Sattel, und sein Gaul, der die Verlesung des Reiters merken mochte, ging plötzlich mit ihm durch, auf die Gruppe der Offiziere los, laut zu schreien vorüberzugehen.

Die Gruppe lag hierin, die ganze Vorhut, und trotzdem sprengte er den ganzen Kreis, sie mußten Alle vor ihm reitieren, sonst wären sie über den Haufen gestritten worden.

Die Wänermeister lachten, der Oberst verwunderte sich, der Rittermeister fluchte — die Wäner grollten, der Wänermeister tobte, der Verleumdung aber langte vor Wuth: schmerzhaft mußte sein Zug an Nachmittag antreten und, während die Wäner sich bei Pfeilern und Cigaretten erholten, in vollem Wänerhau zu Fuß antreten.

Der große, fahrbare Kasernehof sollte von dem Stumpfen der Gejagten wider, und eine dicke Staubwolke wübelte zu den offenen Fenstern empor, in denen lachend die Kameraden lagen.

Die Leute kamen bald trotz des kalten Wänerlages in Schwitz, die Wäner zitterten in ihrer Haut, die langen Schleihschädel gewickeln ihnen zwischen die Beine, und trotzdem riefen sie innerlich ihm und juchend, dem verlesenen Opfer nach.

Der Unteroffizier hatte den zitternden Polen vor die Front gestellt — „Zur Attacke, marsch, marsch!“

Und der Geheule hoch vor den eingeleiteten Lanzen, als gälte es wirklich sein schon bewirktes Leben.

„Zur Attacke, marsch, marsch!“ — Die Lanzen sahen sich, den Wäner Spieß zu machen, sie gefolperten immer toller hinter dem Wäner der — „Zur Attacke, marsch, marsch!“ —

Dem Kommandirenden schnappte vor Wuth die Stimme über, er hatte Ginen laden sehen, und auf das voru leuchtende Wäner nahm er seine Rücksicht!

„Zur Attacke, marsch, marsch!“ — Die Lanzen quollen ihm aus dem Kopf, er konnte nicht mehr weiter, und — „Hurrah!“ brüllten die Wäner, da stürzte der Verlesene zusammen. Mit schambedecktem Munde blieb er liegen, und auch der Hauptst des wüthenden Unteroffiziers brach er nicht wieder auf die Beine.

„An den Wäner mit dem Hund!“ schaute dieser, „ich will den Sackfall schon munter machen!“

Wäner sah sich schlagend, wurde er angefallen — der Mann verneinend es kaum, den von Krämpfen erschlagen zu bändigen.

Der Strahl des eignen Wäners brach ihn wieder zur Besinnung, aber er starrte mit bleichem Gesicht und lödten Augen ins Vere.

„Antreten!“ befahl sein mittelstößer Genie und packte ihn bei der Schulter.

Der Pole sammelte und kam in die Linie.

„O, moi bosche, moi bosche,“ schändete er.

Vergebens bemühte er sich zu erheben, keine Hand rührte sich, dem Unglücklichen beizuhelfen.

Da sprang der junge Gonter aus dem Offide — die Wäner warf er weg, dem Unteroffizier gerade vor die Füße und lang den Kameraden in seinen Armen auf.

„Weiden, ich werde Sie weiden,“ schrie Jener sinnlos vor Wuth, „alle Weide — auf Bestung!“ Allein die Wäner hörten nicht mehr: der Gine war ohnmächtig zusammengebrochen, und sein barmherziger Genosse stürzte mit ihm davon. Die Wäner sahen ihn eine leichte in seiner Empörung, und er rührte nicht eher, bis er den Kranken zu Welt gebracht und mit einem Schind aus der Flucht geholt hatte; morgen aber meldete er die Sache dem Wäner, und wenn es ihm Recht oder Bestung, und wenn es ihm den Hals kosten sollte!

Der junge Gonter hatte Wort gehalten und eine schmerzliche Untersuchung damit beendigt, die jedoch bei dem Verlangen des Wäner, den Wäner dem Wänerigen Gedächtnisverlust der Untergebenen im Saube zu verhaften drohte; auch die aufzubehalten Wäner hatten nichts gesehen, und dem unbedachtamen Wäner war noch eine eventuelle Verstattung dafür in Aussicht.

sch waren lassen. Zur Bildung einer ...

Die raeli liebt es zuweisen, seine programmatischen ...

Das der gegenwärtige Zustand (der ohne feste ...)

Es muß erkannt die lange ...

Damit erklärt Graf Zaaffe, daß ...

Es ist eine „lange ...“

Es ist aber nicht zu leugnen: das Ziel, das ...

wachen und Strafpolizei ein jeden Tag, und des ...

Am Samstag nach ...

Wiederholte ...

„Viele ...“

„O, mo bosche, mo bosche ...“

„O, mo bosche, mo bosche ...“

„O, mo bosche, mo bosche ...“

„O, mo bosche, mo bosche ...“

„O, mo bosche ...“

„O, mo bosche ...“

„O, mo bosche ...“

„O, mo bosche ...“

stedt, ist ein großes, das Programm, das er ...

Die Mitglieder des am 21. Oktober, ...

Die Kräfte ...

Es ist eine ...

Es ist aber nicht zu leugnen: das Ziel, das ...

wachen und Strafpolizei ein jeden Tag, und des ...

Am Samstag nach ...

Wiederholte ...

„Viele ...“

„O, mo bosche, mo bosche ...“

„O, mo bosche, mo bosche ...“

„O, mo bosche, mo bosche ...“

„O, mo bosche, mo bosche ...“

„O, mo bosche ...“

„O, mo bosche ...“

„O, mo bosche ...“

„O, mo bosche ...“

es sich umsonst Sorgen gemacht. Der ...

Der ...

Die ...

Es ist eine ...

Es ist aber nicht zu leugnen: das Ziel, das ...

Es ist aber nicht zu leugnen: das Ziel, das ...

wachen und Strafpolizei ein jeden Tag, und des ...

Am Samstag nach ...

Wiederholte ...

„Viele ...“

„O, mo bosche, mo bosche ...“

„O, mo bosche, mo bosche ...“

„O, mo bosche, mo bosche ...“

„O, mo bosche, mo bosche ...“

„O, mo bosche ...“

„O, mo bosche ...“

„O, mo bosche ...“

„O, mo bosche ...“

Theater, Kunst, Wissenschaft.

Die Ausstellung der Schülerarbeiten ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

aber gibt es nicht wenige Bilder, in denen der ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

(Fortsetzung folgt.)

Stalmeister, sondern in gewissen Sinne um die des Kaisers Willen handelt. Der Zusammenhang zwischen diesen auf den ersten Blick unverkennbar verbundenen Dingen ist der folgende: Kaiser Wilhelm hat sich bei der großen Kaiserkrönung, die am 10. September d. J. in österreichischen "Waldsteiner" Hallen, zum Krönungszweckes seines kaiserlichen Sohnes, die ihm nach seinem jetzigen Ansehen nachgeführt wurde. Kaiser Wilhelm in diesen Mannern Gattin des Kaisers Friedrich des Deutschen Kronprinzin, nämlich die Aufgabe der österreichischen Hofdamen, hätte zu sein, daß nichts in diesem Bereich fehlerhaft sei. Kaiser Franz Joseph hatte persönlich nach ganz besonders die betreffenden Damen erhalten, um seinen Freund und Verbündeten den Anstand auf österreichischen Gebiet zu erhalten als möglich zu machen. Dieser Sache aber, an welchem die betreffenden Hofdamen sich nach dem Evidenten Ansehen begeben, um von dort aus zu Werke zu setzen und die Mängel auf diesem Punkte zu beobachtet, wollte es sich unglücklich zufallen, daß die erwähnte kleine Hofdame nicht nach Wien, sondern nach Österreich geschickt wurde. In Wien hätte die Kaiserin die Hofdame nicht nach Wien geschickt. Kaiser Wilhelm in Wien, was die Hofdame betrifft, nicht nach Wien geschickt werden, was die Hofdame betrifft, nicht nach Wien geschickt werden, was die Hofdame betrifft, nicht nach Wien geschickt werden.

Deutschland.

Der Kaiser hat mit der Entwerfung des Reichsgesetzes in der Angelegenheit der Vernehmung des Reichsgesetzgebenden Körpers über den Reichsgesetzgebenden Körpers, Verfassung. Die Entwerfung des Reichsgesetzes, die Vernehmung des Reichsgesetzgebenden Körpers über den Reichsgesetzgebenden Körpers, Verfassung. Die Entwerfung des Reichsgesetzes, die Vernehmung des Reichsgesetzgebenden Körpers über den Reichsgesetzgebenden Körpers, Verfassung. Die Entwerfung des Reichsgesetzes, die Vernehmung des Reichsgesetzgebenden Körpers über den Reichsgesetzgebenden Körpers, Verfassung.

hat die Veranstaltung von demselben warm befürwortet und eifrig unterstützt. Der Kaiser hat die Veranstaltung von demselben warm befürwortet und eifrig unterstützt. Der Kaiser hat die Veranstaltung von demselben warm befürwortet und eifrig unterstützt. Der Kaiser hat die Veranstaltung von demselben warm befürwortet und eifrig unterstützt. Der Kaiser hat die Veranstaltung von demselben warm befürwortet und eifrig unterstützt. Der Kaiser hat die Veranstaltung von demselben warm befürwortet und eifrig unterstützt.

Es ist die Auffassung der Kaiserin, die Kaiserin hat die Veranstaltung von demselben warm befürwortet und eifrig unterstützt. Die Kaiserin hat die Veranstaltung von demselben warm befürwortet und eifrig unterstützt. Die Kaiserin hat die Veranstaltung von demselben warm befürwortet und eifrig unterstützt. Die Kaiserin hat die Veranstaltung von demselben warm befürwortet und eifrig unterstützt. Die Kaiserin hat die Veranstaltung von demselben warm befürwortet und eifrig unterstützt.

Paris, 15. Oktober. (Telegraph.) Der Kaiser hat die Veranstaltung von demselben warm befürwortet und eifrig unterstützt. Der Kaiser hat die Veranstaltung von demselben warm befürwortet und eifrig unterstützt. Der Kaiser hat die Veranstaltung von demselben warm befürwortet und eifrig unterstützt. Der Kaiser hat die Veranstaltung von demselben warm befürwortet und eifrig unterstützt. Der Kaiser hat die Veranstaltung von demselben warm befürwortet und eifrig unterstützt.

Anzeige

Aufforderung.

Die ungeliebte Tochter der am 6. April 1891 zu Berlin verstorbenen Anna Freudenreich...

Güterverkauf.

Der Rittergut Inhabin Frau Gräfin von Wollheim...

Familien-Anzeigen

Die Bedingung meiner Tochter Rosa mit dem Kaufmann...

Leopold Dunke Metta Dunke geb. Lehram...

Juliane, geb. Berlin, noch ihrem alten...

Salomon Hirschberg in 51. Lebensjahre...

Die trauernden Hinterbliebenen...

Tablettraben 4 Bl. 4. Tafel...

25 Liter reiner kristalliner Rhein-Weine...

25 Liter reiner kristalliner Rhein-Weine...

Münchener-Schlüssel...

Lebensversicherung.

Unter vielen soliden deutschen Lebensversicherungsgesellschaften...

Lebensversicherungsbank f. U. zu Gotha

am 1. durch ihr Alter - sie ist im Jahre 1829 eröffnet...

Japan- u. Chinawaaren!

Londoner Importation, bestehend aus...

Bordeaux-, Rhein- und Mosel-Weinen

Weingrosshandlung LOUIS REX finden als bessere Tischweine besondere Anerkennung...

Platzige Ziehung 20. October.

300,000 Mk. gewinnen auf: 1. Hauptlotter...

Versuchs- und Lehrbrauerei

See- und Torfstrassen-Ecke. Bundesbräu...

Agenten - Gesuch.

Ein Berliner Fabrikant von Tisch- und Bett...

Möbel-Magazin und Fabrik

Kommandantenstr. 10, Eingang im Laden...

Bekanntmachung.

Die Fabrik der Chevreux-Edelfabrik Marke Grison...



Unter Allerhöchstem Protectorate Ihrer Majestät der Kaiserin Friedrich.

Lotterie

der Internationalen Ausstellung in Berlin.

Ziehung

vom 20.-23. October 1891.

Loose à 1 Mark, auf 10 Loose ein Freilos

Carl Heintze

Berlin W. Unter den Linden 3.

Telegramm-Adresse: „Lotteriebank Berlin“.

Jeder Bestellung sind 20 Pfennig für Porto und Gewinnliste beizufügen.

Eine Verlegung der Ziehung ist ausgeschlossen.

Saxlehner's Bitterwasser

Nach Gutachten ärztlicher Autoritäten zeichnet sich Saxlehner's altherweites natürliches Hunyadi János...

Prompte, sichere, milde Wirkung. Andauernd gleichmässig, nachhaltiger Effect...

Man verlange in den Niederlagen stets „Saxlehner's Bitterwasser.“

Mélanogène Diquemare

Die einzige, welche die Haare und den Bart färbt...

KunstAuction

Freitag, 16. September 17. Montag, 19. October...

40 Mrk.

Elegante Herren-Herbst- u. Winter-Paletots, Salon-Anzüge...

Pianos

1871 in Paris, auch auf Expeditionen...

Bekanntmachung.

Die Fabrik der Chevreux-Edelfabrik Marke Grison...

Philippe Philipp in Köln a. Rh. und A. M. Schiff in Frankfurt a. Main...

Wald im Wald...
Verordnungen...
Charaktere...

Total-Nachrichten und Vermischtes.

Am 27. October, dem Geringfügigkeit der Kapitation von Meß, wie die Kreiszeitung...
Der Gesundheitszustand des Oberhofpredigers D. Kögel hat sich, wie die Kreiszeitung...

Dem Eisenbahnminister ist neuerdings die Anordnung getroffen, daß Personen, welche auf der Berliner Stadtbahn und in Berliner Vorortebahnen wegen Uebertretung der Züge zurückbleiben...
Der Elektricität gegen den wegen Stillschließens...

Transatlantischer Schnell-Dampfer im Ozean. Am Atlantischen Ozean wälzten sich in der ersten Hälfte...
Der Leichter Wollwägers wollen, wie verlautet, daß in diesem Jahres angehen, nicht um das hinterlassene Vermögen...

Wohlfühlere...
Wohlfühlere...
Wohlfühlere...

erhielt auch eine Folge mit Petroleum gefüllt...
Als im vorigen Jahre - so wird geschrieben - gegen die Ansicht der Firma Gebr. Koenig...

Der Elektricität gegen den wegen Stillschließens...
Transatlantischer Schnell-Dampfer im Ozean...

Die Leichter Wollwägers wollen, wie verlautet, daß in diesem Jahres angehen, nicht um das hinterlassene Vermögen...

Wohlfühlere...
Wohlfühlere...
Wohlfühlere...

Wohlfühlere...
Wohlfühlere...
Wohlfühlere...

Schreibmaschinen...
Die Leichter Wollwägers...

Die Leichter Wollwägers wollen, wie verlautet, daß in diesem Jahres angehen, nicht um das hinterlassene Vermögen...

Wohlfühlere...
Wohlfühlere...
Wohlfühlere...

Wohlfühlere...
Wohlfühlere...
Wohlfühlere...

Wohlfühlere...
Wohlfühlere...
Wohlfühlere...

Sport-Nachrichten.

Wohlfühlere...
Wohlfühlere...
Wohlfühlere...

Gerichts-Zeitung.

Wohlfühlere...
Wohlfühlere...
Wohlfühlere...

Mater. Drn. G. v. Probst...
Dr. G. v. Probst...
Dr. G. v. Probst...

Wienens zu Genuß...
Wienens zu Genuß...
Wienens zu Genuß...

Wienens zu Genuß...
Wienens zu Genuß...
Wienens zu Genuß...

Veranlagung der Besitzer von 4 1/2 Proz. Obligationen

Die gefessenen Handelsgüter...
Die gefessenen Handelsgüter...
Die gefessenen Handelsgüter...

Zum russischen Ausfuhrverbot von Oelprodukten

Die russischen Ausfuhrverbote...
Die russischen Ausfuhrverbote...
Die russischen Ausfuhrverbote...

London, 15. Oktober. (W. A. 2.) Wankausweise

Bankausweise	100,000
Bankausweise	100,000
Bankausweise	100,000

Paris, 15. Oktober. (W. A. 2.) Wankausweise

Bankausweise	100,000
Bankausweise	100,000
Bankausweise	100,000

Berliner Waaren-Berichte

Wollwaren	100
Wollwaren	100
Wollwaren	100

Wichtige Waaren-Berichte

Getreide	100
Getreide	100
Getreide	100

Wichtige Waaren-Berichte

Wollwaren	100
Wollwaren	100
Wollwaren	100

Hamburg, 15. Oktober...
Hamburg, 15. Oktober...
Hamburg, 15. Oktober...

Hamburg, 15. Oktober...
Hamburg, 15. Oktober...
Hamburg, 15. Oktober...

Hamburg, 15. Oktober...
Hamburg, 15. Oktober...
Hamburg, 15. Oktober...

Wollwaren und Provisoren

Wollwaren...
Wollwaren...
Wollwaren...

Manufakturwaren und Wollstoffe

Manufakturwaren...
Manufakturwaren...
Manufakturwaren...

Kohlen und Metalle

Kohlen...
Kohlen...
Kohlen...

Brickfakten der Redaktion

Brickfakten...
Brickfakten...
Brickfakten...

Wichtige Waaren-Berichte

Wollwaren	100
Wollwaren	100
Wollwaren	100

Wichtige Waaren-Berichte

Wollwaren	100
Wollwaren	100
Wollwaren	100

Hamburg, 15. Oktober...
Hamburg, 15. Oktober...
Hamburg, 15. Oktober...

Hamburg, 15. Oktober...
Hamburg, 15. Oktober...
Hamburg, 15. Oktober...

Hamburg, 15. Oktober...
Hamburg, 15. Oktober...
Hamburg, 15. Oktober...

Wollwaren und Provisoren

Wollwaren...
Wollwaren...
Wollwaren...

Manufakturwaren und Wollstoffe

Manufakturwaren...
Manufakturwaren...
Manufakturwaren...

Kohlen und Metalle

Kohlen...
Kohlen...
Kohlen...

Brickfakten der Redaktion

Brickfakten...
Brickfakten...
Brickfakten...

Wichtige Waaren-Berichte

Wollwaren	100
Wollwaren	100
Wollwaren	100

Wichtige Waaren-Berichte

Wollwaren	100
Wollwaren	100
Wollwaren	100

Hamburg, 15. Oktober...
Hamburg, 15. Oktober...
Hamburg, 15. Oktober...

Hamburg, 15. Oktober...
Hamburg, 15. Oktober...
Hamburg, 15. Oktober...

Hamburg, 15. Oktober...
Hamburg, 15. Oktober...
Hamburg, 15. Oktober...

Wollwaren und Provisoren

Wollwaren...
Wollwaren...
Wollwaren...

Manufakturwaren und Wollstoffe

Manufakturwaren...
Manufakturwaren...
Manufakturwaren...

Kohlen und Metalle

Kohlen...
Kohlen...
Kohlen...

Brickfakten der Redaktion

Brickfakten...
Brickfakten...
Brickfakten...

Wichtige Waaren-Berichte

Wollwaren	100
Wollwaren	100
Wollwaren	100

Wichtige Waaren-Berichte

Wollwaren	100
Wollwaren	100
Wollwaren	100